

und dem andern eine kleine Pause und zwischen einem Wort und dem andern eine größere Pause zu machen, um Dir ganze Nachrichten zukommen zu lassen. — Denke Dir, daß auch Du das Kunststück verständest, ein Hufeisen, das auf einem Tisch liegt, so schnell und so oft, wie du willst, in einen Magneten zu verwandeln, und auch bei mir solch ein Stückchen in der Nähe hinstellst, so brauchst Du auch nur Dein Kunststück von Deinem Zimmer aus in Anwendung zu bringen, um auch mir Nachrichten zu zulassen, so viel und so oft Du willst.

Hier hast Du nun, freilich noch in sehr rohen und unsichern Formen den Begriff des Telegraphirens, sobald Du nur voraussetzt, daß das Kunststück, ein Stück Eisen in sehr weiter Entfernung beliebig in einen Magneten zu verwandeln möglich ist.

Um Dir nun keinen Zweifel darüber zu lassen, will ich Dir's sagen, daß dieses Kunststück wirklich erfunden worden ist, und dazu ist der Drath nöthig, den Du unter oder über der Erde ziehen siehst, wo Telegraphen angelegt werden. Durch eine Vorrichtung, von der ich Dir später erzählen werde, kann man dem Drath die merkwürdige Eigenschaft ertheilen, jedes Stück Eisen, das mit demselben ein paar Maal umwickelt, beliebig so oft und so schnell man will, in einen Magneten zu verwandeln. Dazu wird der Drath gebraucht, nur um ein Stück Eisen, das sich an jeder Telegraphen-Station befindet, so oft man will, in einen Magneten zu verwandeln und eben so oft ihm diese magnetische Eigenschaft zu nehmen. — Der Drath also giebt selber keine Zeichen, wird nicht bewegt, und bewegt auch nichts Anderes, sondern er ist nichts als die Bahn, auf welcher eine gewisse Kraft, die wir im nächsten Blatt näher besprechen werden, mit unendlicher Geschwindigkeit den Raum durchläuft und einem Stück Eisen jene magnetische Eigenschaft ertheilt, welche Bewegungen hervorbringt.

Für heute will ich Dir nur sagen, daß der Versuch, ein Stückchen durch das abwechselnd magnetisch gemachte Hufeisen klingen zu lassen, um durch die Zahl der Klänge Buchstaben und Worte zu telegraphiren, daß dieser Versuch sehr roh und umständlich und zeitraubend ist. Ich habe ihn nur der Einfachheit, des Verständnisses wegen angeführt. In der That aber ist die Vorrichtung des jetzigen Telegraphirens eleganter, sicherer und klarer, ja man hat schon die Vorrichtung erfunden, durch das zum

Magneten umgewandelte Hufeisen eine kleine Druckerei in Bewegung zu setzen, so daß der Telegraph die Worte, die man auf der einen Station diktiert, auf der andern auf einen Streifen Papier abdruckt.

Es kann nicht meine Aufgabe seyn, Dir die Maschinerie, die jetzt beim Telegraphiren oder gar beim Drucken angewandt wird, zu beschreiben. Genug, wenn Du nur über das Prinzip der Telegraphie im Klaren bist, das übrige fällt in die Mechanik, also schon in die Wissenschaft und Kunst, für welche der Raum einer Zeitung für „Jedermann aus dem Volke“ zu klein ist. — Wenn Du es aber bewunderst, daß ein Magnet, der doch nur anzieht, solch' verschiedenartige Bewegungen hervorbringen kann so möge Dir einige Beispiele aus Deiner Umgebung die Sache begreiflicher machen.

[Schluß folgt.]

Ein Beispiel, wie der Geist der Widersächlichkeit überhand nimmt! In — weigerte sich jüngst ein kleines Kind zur Welt zu kommen, weil daselbst auf den Kopf jedes Einwohners 165 Gulden als Antheil an der Staatsschuld treffen und es als angehender Weltbürger und „unschuldigs“ Kind nicht bei seiner Geburt schon Gläubiger haben wollte. M.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 16. Oktober 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schk	19	12	18	—	17	4
Dinkel alter	9	—	8	40	8	12
Dinkel neuer	8	—	7	26	6	24
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	7	—	6	35	5	30
Roggen	16	—	15	28	14	56
Wintergerste	16	—	14	56	13	52
Sommergerste	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	—	—	—	—	—	—
Einforn	—	50	—	48	—	45
Gemischtes	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	56	1	44	1	36
Welschkorn	—	—	—	—	—	—

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 83

Freitag den 24. Oktober

1851.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unter Verweisung auf die Verfügung des K. Ober-Recruti-rungsraths vom 18. d. Staats-Anzeiger No. 250 wegen Vorbereitung der Aushebung für das Jahr 1852 werden die Orts-Vorsteher beauftragt, mit Aufzeichnung der Militärpflichtigen unter genauer Beobachtung der Vorschriften des Gesetzes und der Instruktion über die Verpflichtung zum Kriegsdienst am 1. December zu beginnen, die Listen aber vor Ablauf dieses Jahres einzusenden.

Die Formulare werden von der hiesigen Buchdruckerei gegen Bescheinigung abgegeben. Den 21. Oktober 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Unter Verweisung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 16. Juli d. J. Amtsblatt No. 55 werden die Orts-Vorsteher erinnert, gehörige Einleitung zu treffen, daß in diesem Monat noch das verfallene  $\frac{1}{3}$  an der Jahres-Steuer und dem Amtschaden zur Amtspfleg abgeliefert werde.

Den 23. Oktober 1851.

K. Oberamt, Strölin.

### Geradstellen.

Wer einen 1 bis  $1\frac{1}{2}$  Jahre alten zur Zucht tauglichen Fahren zu verkaufen hat, wolle es innerhalb 8 Tagen hier anzeigen bei dem

Den 20. Oktober 1851.

Schultheißenamt.

### Grumbach

## Anforderung zur Anmeldung von Rechten Dritter, welche auf ablösenden Zehnten ruhen.

Die Pächter von Wälbronn haben die sämtlichen Finanzämterlichen Zehntrechte ihrer Markung zur Ablösung angemeldet; es werden nun die Inhaber von auf diesen ab-

zulösenden Zehnten, ruhenden Rechten, auf Grund des Gesetzes vom 17. Juni 1849 aufgefordert, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen 90 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden. Im Unterlassungsfall trifft die Rechts-Inhaber der in Art. 22 des Gesetzes angedrohte Rechts-Nachtheil, daß ihre diesfalligen Ansprüche bei dem Ablösungs-Geschäft unbeachtet bleiben.

Den 21. Oktober 1851.

Ablös.-Commissariat,  
Barth.

### Grumbach

Von der Armenkastenpflege Schorndorf, welche in den Markungen: Wälbronn, Geradstellen, Hetsch, Segnahof, Niedelsbach, Oberurbach, Plüderhausen, Rohrbronn, Schorn-

bach, Unterurbach, Waldhausen, Weiler und Winterbach Zins-Gefälle und Besitz-Veränderungs-Gebühren zu beziehen hat, sind diese Gefälle zur Ablösung angemeldet worden. Es werden nun diejenigen Personen und Körperschaften, welche wegen Verbindlichkeiten, die auf erwähnten abzulösenden Gefällen haften, Ansprüche auf die Entschädigungs-Capitalien zu machen haben, aufgefordert, solche binnen vier Wochen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen.

Den 21. Oktober 1851.  
Ablös.-Commissariat,  
Barchet.

**Privat - Anzeigen.**

\*\*\*\*\*  
\* Schorndorf. \*  
\* **Einladung.** \*  
\* Der Unterzeichnete welcher nächsten \*  
\* Dienstag in der Krone hier seine Hoch- \*  
\* zeit zu feiern gedenkt, erlaubt sich hie- \*  
\* mit seine verehrlichen Mitbürger, Freunde \*  
\* und Bekannte freundlichst dazu einzula- \*  
\* den. \*  
\* G. A. Fischer, Wagnermeister. \*  
\*\*\*\*\*

Schorndorf.  
In der Sitzung vom 20. Okt. wurden von der Collette für fremde Bettler und einem Theil des Ertrags des Kirchen-Concerts folgende Orte, von denen übrigens kaum einige dabei vertreten waren, mit Unterstützungen bedacht: Ober- und Unter-Urbach, Schornbach, Weiler, Winterbach, Hebsack, Rehrbrenn, Streich, Puhlbronn, Neffinsberg, Krenwinkel, Waierack, Unterhütt, Niedelsbach, Adelsberg-Dorf — wovon die Mitglieder des Armen-Vereins in Kenntniß gesetzt werden, damit sie ihr Verhalten gegen fremde Bettler darnach einrichten können. Zugleich sind sämtliche Orts-Behörden zu entsprechender Armen-Fürsorge aufgefordert worden; auch wird die Bitte, hiesige Bettler ab- und den Armen-Vätern zuzuweisen; erneuert und hinsichtlich der Kinder darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen Gelegenheit gegeben ist, sich an drei Wochentagen ihr Besperbrod zu verdienen, welches die ärmsten auch an den übrigen Tagen erhalten.

**Der Ausschuss**  
des Bezirks- und hiesigen Armen-Vereins.

Schorndorf.  
**Fabrik - Auction.**

Im Hause der Silberarbeiter Schenk's Witwe wird bis kommenden Montag den 27. d. M. eine Fabrik-Auction abgehalten werden, wobei vorkommt: silberbeschlagene Tabakspfeifen, Mannsleider, worunter ein Mantel mit Pelzkragen, Leinwand und allerlei Hausrath, auch ein Marktstand, eine Kugelbüchse, Hirschfänger und Schützen-Tasche.

Schorndorf.  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Wir machen hiemit die ergebenste Anzeige daß wir das Gold- und Silber-Waaren-Geschäft des verstorbenen Herrn Schenk, käuflich übernommen haben, und empfehlen selches unter der Versicherung prompter und reeler Bedienung. Unsere Geschäfts-Verbindungen geben uns die Mittel an die Hand stets das Neueste auf dem Lager zu halten.

Das Verkaufs-Local ist in unserem Hause auf dem Graben, wo wir auch die zu reparirenden Gegenstände abzugeben bitten. Die Firma ist wie bei unserem Fabrik-Geschäft.

**Ferdinand Gabler.**

Ferdinand Gabler senior.  
Ferdinand Gabler junior.  
Friedrich Gabler.

Schorndorf.

Ein von hier nach Weiler verloren gegangenes Federmesser mit 5 Klingen wolle der etwaige Finder zurückgeben an  
R. Fehleisen.

Schorndorf.

Nächsten Sonntag haben den Bactag:  
**Häfer. Straub. Nicker.**

Schorndorf, den 21. Oktober 1851.

- 1 Scheffel Kernen . . . . . 20 fl. 8 fr.
- 1 — Winter-Waizen . . . . . 20 fl. 8 fr.
- 1 — Gerste . . . . . — fl. — fr.
- 1 — Roggen . . . . . 16 fl. — fr.
- 1 — Dinkel . . . . . 7 fl. — fr.
- 1 — Haber . . . . . 5 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ungefähr — Scheffel.  
Kornhaus-Inspektion.  
Pfleiderer.

**Brod- und Fleisch-Taxe.**

- 8 Pfund Kernbrod zu . . . . . 32 fr.
- das Gewicht eines Kreuzerwerts auf . . . 6 Loth.
- 1 Pfund Schweinefleisch . . . . .
- a) ganzes . . . . . 9 fr.

**Mannichfaltiges.**

Am 21. d. M. ist die Kammer der Abgeordneten nach einer Vertagung von 3 1/2 Monaten abermal zusammgetreten, um ihre Geschäfte wieder aufzunehmen. Präsident Römer heißt die Versammlung willkommen: die Wünsche, welche er bei der Vertagung ausgesprochen, seyen während der letzten Monate nicht in Erfüllung gegangen, die Auspizien, unter denen die Versammlung wieder zusammenkomme, seyen leider keine günstigen; in-bessen haben die verschiedenen Commissionen ihre Arbeiten gefördert. Der Sekretär verliest mehrere eingelaufene Petitionen meist von örtlichem Interesse. Dem Abgeordneten Schoder wird als Vertheidiger politischer Angeklagten in Ludwigsburg der erbetene Urlaub ertheilt. Der im Bezirk Oberndorf gewählte Abgeordnete im Schultzeiß Frucht in Oberndorf wird für legitimirt erklärt, und tritt ein.

(Staatsrath v. Knapp tritt ein.) Reyscher berichtet über den Stand der Geschäfte in der Verfassungs-Commission, welche ihren gedruckten, weitläufigen Bericht ausgegeben habe. Es seyen zwei Vorfragen beantragt, welche zu-vörderst zu erledigen wären, aus deren Beantwortung erhellen werde, ob überhaupt eine Verständigung eintreten könne. Ebenso wurden von der Finanz-Commission, von der Commission für Gegenstände der innern Verwaltung referirt. — Staatsrath v. Knapp hält einen Vortrag, in welchem er den Ständen einen weitem Zeitraum von 4 Monaten zu provisorischer Forterhebung der Steuern vor-schlägt und den betreffenden Gesetzes-Entwurf verliest; derselbe wird an die Finanz-Com-mission abgegeben. Nach Besprechung der Tagesordnung erhält Moriz Mohl das Wort und verliest folgende Erklärung von ihm und seinen politischen Gesinnungsgeossen: Als Abgeordnete berufen die Rechte des Volkes zu vertreten, finden wir uns durch die gegen die Giltigkeit der Grundrechte gerichteten K. Ver-ordnung vom 5. d. M. im Innersten unseres Rechtsgefühls und unseres Berufes betroffen. Wir erkennen die deutschen Regierungen nach den von ihnen selbst verbrieften Rechten des Volkes auf die Wahl einer konstituierenden National-Versammlung nicht für berechtigt, über die Rechte und Geschicke des Volkes selbstherrlich zu verfügen und die durch ein Gesetz der deutschen National-Versammlung, welchem sich auch die Gesamtheit der deut-schen Regierungen unterworfen hat, aufgehobene Bundes-Versammlung nicht mehr als zu

Recht bestehend, die württembergische Regierung insbesondere aber, welche die von der Nationalversammlung beschlossenen, von der allereits anerkannten deutschen Centralgewalt proklamirten Grundrechte in Württemberg verkündigt, zahlreiche Landesgesetze „in Ausführung der deutschen Grundrechte“ sanktionirt, diese letzteren noch überdies in Artikel 2 des Gesetzes vom 1. Juli 1849 ausdrücklich für „die als Landesgesetz geltenden Grundrechte des deutschen Volkes“ erklärt und in Art. 22 des-selben Gesetzes den Abgeordneten zur Landes-Versammlung die Mitwirkung zu einer diesen Grundrechten entsprechenden Aenderung der Landesversammlung eidlich auferlegt hat, nicht für befugt, diesen Rechten für sich allein oder im Verein mit anderen Regierungen zu nahe zu treten. Wenn daher von den K. Verord-nungen vom 5. d. M. die erste einen Beschluß der Bundesversammlung über die Aufhebung der sogenannten Grundrechte des deutschen Volkes, soweit sie nur auf Grund des Ein-führungsgesetzes vom 27. Decbr. 1848 oder als Theil der Reichsverfassung in den einzel-nen Staaten für verbindlich erklärt seyen, zur Nachachtung, bekannt gemacht, und die zweite K. Verordnung erklärt hat, daß durch die von der K. Regierung „erfolgte Verkündigung die-ses Beschlusses die deutschen Grundrechte jeden Anspruch auf Giltigkeit in Württemberg ver-loren haben, und daß, wenn auch einzelne Bestimmungen derselben in besondere Landes-Gesetze übergegangen seyen, doch den Grund-rechten in ihrer Gesamtheit, die Eigenschaft als Landesgesetz nie zugekommen sey“, so er-blicken wir in diesen, mit zahlreichen, seit 3 Jahren von der K. Regierung ertheilten Zu-sicherungen und verkündeten Gesetzen im Wi-derspruch stehenden Verordnungen lediglich un-berechtigte Akte der Gewalt. Wir sehen durch diese Akte die einzigen Errungenschaften, wel-che dem Volke aus dem Schiffbruche seiner Hoff-nungen und Strebungen nach besseren und freieren Zuständen noch geblieben, demselben theils entrisen, theils in ihrem Rechtsboden erschüttert und dadurch in ihrem B stande be-dreht. Wir stellen daher den Antrag, daß die hohe Kammer die gegen die Giltigkeit der Grundrechte gerichteten K. Verordnungen so schnell als möglich zum Gegenstand ihrer Beratungen mache, um zur Wahrung der Rechte des Landes das Geeignete zu beschlie-ßen. Moriz Mohl. Ködinger. A. Seeger. Ruoff. L. Seeger. Probst. Tafel. Egelhaf. Süßkind. Müßle. Zimmermann. Pfeifer. Schott. Seefried. Steckmayer. Siegel. Feber. Neger.